



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter: **Mil. Bittu, Arad,**
Piața Plevnei No. 2. Telefon: 16—39.
Cont la Cec postal 87.119.

No. 99. Annl 19. Jahrg.
Mittwoch, den 24. August 1938.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. periodice sub No. 149—1938 Trib. Arad.

Warum fährt Hortby nach Berlin?

Der Deutschlandsbesuch den der ungarische Reichsverweser von Hortby, in Begleitung der führenden Mitglieder des Budapester Kabinetts, Ministerpräsident Szmeby, Außenminister Kanya und Kriegsminister General Eugen Racz am Samstag Abend um 10 Uhr angetreten hat, steht im Mittelpunkt der europäischen Öffentlichkeit. Für das dritte Reich bedeutet er den ersten offiziellen Besuch eines ausländischen Staatsoberhauptes, wodurch bereits der Grad der Freundschaft charakterisiert wird, der die Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland kennzeichnet.

Die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit Deutschland ist seit jeher ein Grundelement der Außenpolitik Ungarns gewesen, wie umgekehrt Deutschlands Beziehungen zu den Ländern des Donauraumes und des europäischen Südens immer schon in der Freundschaft mit Ungarn einen besonderen Stützpunkt gefunden haben. Nicht mit Unrecht wird deshalb in den Vorberäthungen der Presse beider Länder darauf hingewiesen, daß die ungarisch-deutschen Beziehungen schon eine lange, jahrhundertalte Tradition haben. Im Verlauf einer langen Geschichte hat es zwischen beiden Völkern nur wenige Kriegerflächen gegeben, vielmehr haben sie meist Schulter an Schulter zusammengestanden. In der Persönlichkeit des ungarischen Reichsverwesers steht man in Deutschland ein Symbol für die Waffenkameradschaft, wie sie auch im Weltkrieg zwischen beiden Völkern bestanden hat.

Das Wiedererstarken Deutschlands seit der Machtübernahme durch den Nationalismus ist in Ungarn lebhaft begrüßt worden. Die Bestrebungen einzelner ungarischer Kreise über mögliche Auswirkungen des Anschlusses Österreichs, der das großdeutsche Reich zum unmittelbaren Nachbarn Ungarns gemacht hat, sind von der ungarischen Regierung und der öffentlichen Meinung des Landes nicht geteilt worden. Gewisse feinerzeitige Versuche, das ungarisch-deutsche Verhältnis zu beinträchtigen, haben infolge dessen keinen Erfolg gehabt.

Der Entschluß des Reichsverwesers von Hortby, der an ihn gerichteten Einladung Adolf Hitlers Folge zu leisten, kann als ein Beweis dafür angesehen werden, daß die ungarische Politik dem großdeutschen Nachbar mit vollstem Vertrauen gegenübersteht und die guten Beziehungen zu ihm nicht nur zu erhalten, sondern zu vertiefen wünscht. Da die ungarisch-deutschen Beziehungen vollkommen geklärt erschienen und durch keine Probleme kompliziert sind, ist nicht anzunehmen, daß der Besuch Hortbys in Deutschland neue vertragliche Abmachungen mit sich bringen wird. Die Freundschaft zwischen beiden Ländern, so wird in Berlin gesagt, ist weder an einen bestimmten Zweck, noch an eine bestimmte Epoche gebunden.

Die Begegnung der ungarischen

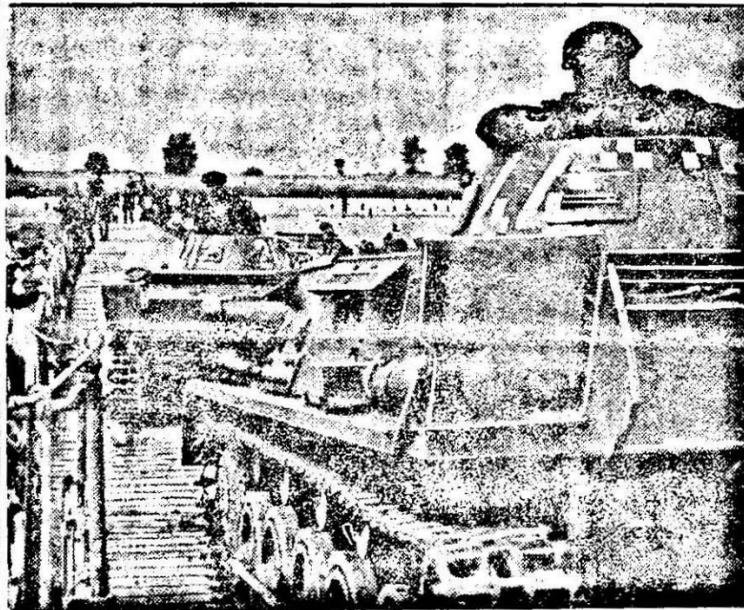
Kleine Entente-Konferenz will die ungarische Frage endgültig lösen

Belgrad. Die Kleine Entente-Konferenz in Belgrad (Bled) wurde gestern durch Stojadinowitsch eröffnet. Vormittag wurden Petrescu-Comnen und der tschechische Außenminister Krosta vom Prinzregenten Paul und nach-

die jetzige Konferenz das Vermittlung von der Königin Maria-Oara empfangen, während Beratungen vor und nachmittag stattfanden. Die das Regierungsverhältnis „Breme“ meldet, soll

Verhältnis der Kleinen Entente zu Ungarn einer endgültigen Lösung zuführen.

Bei den Besprechungen ist auch ein Beobachter der ungarischen Regierung anwesend.



Belastungsprobe nach der Uebung deutscher Pioniere wurde die Gesandtschaft geprüft, mit der schwere Militärfahrzeuge, wie Panzerlampswagen und Zugmaschinen, über eine geschlossene Brücke fahren können. Unser Bild

dem Brückenschlag zeigt den Augenblick, in dem Panzerlampswagen zunächst langsam anrollen, wobei festgestellt wird, wieviel Strich die Pontons der Fährer ins Wasser gedrückt werden.

Bulgarien beim Minderheitsgeneralkommissar

Bucuresti. Eine Abordnung der Bulgaren aus Silistra suchte gestern Generalkommissar Prof. Silviu Dragomir auf und überreichte ihm eine Denkschrift. In dieser sind die Wünsche der bulgarischen Minderheit enthalten.

Die 250-Lei-Münzen werden eingezogen

Bucuresti. Auf Intervention des Innenministeriums hat das Finanzministerium die Einziehung der 250-Lei-Metallmünzen aus dem Verkehr beschlossen.

Ein Jahr Gefängnis für Gemeindefassier

Der Arader Gerichtshof hat den gewesenen Menyhazer Gemeindefassier Dumitru Ciuperte zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er mit einer gefälschten Quittung 16.040 Gemeindegelder unterschlagen hat.

Wegen Beleidigung Hitlers verurteilt

Warschau. Der Redakteur der polnischen Zeitung „Katowice Witomski“ wurde, weil er einen beleidigenden Aufsatz gegen den deutschen Reichszugler Adolf Hitler veröffentlichte, zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Deutscher Bizekonsul verschwunden

Warschau. Der hiesige deutsche Bizekonsul Wlitzmer verließ vor kurzem seinen Amtssitz und ist bisher nicht wieder zurückgekehrt.

Man will hier wissen, daß er in Berlin wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft gesetzt und dort Selbstmord verübt hat.

Eine dritte Überschwemmung in Japan

10.000 Häuser unter Wasser Tokio. Die japanische Stadt Kobe wurde im Verlaufe von einigen Monaten nunmehr von der dritten Überschwemmung heimgesucht. Bei der jetzigen wurden über 10.000 Häuser unter Wasser gestellt.

Durchführungsverordnung zum Verwaltungs-gesetz erscheint in drei Monaten

Bucuresti. Das neue Verwaltungs-gesetz kündigt in den Uebergangsbestimmungen eine Durchführungsverordnung an, welche gegenwärtig von einer Kommission unter der Direktion Aufficht des Innenministers Calinescu ausgearbeitet wird. Sie dürfte in drei Monaten fertiggestellt werden.

Noch ein Feiertag

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat auch den 2. orthodoxen Pfingstfeiertag zu einem Feiertag mit verpflichtender gesetzlicher Arbeitsruhe erklärt.

Franreich vergrößert seine Kriegsflotte um 500.000 Tonnen

Paris. Das Marineministerium erteilte den französischen Werften den Auftrag zum Bau von Kriegsschiffen mit dem Gesamtinhalt von 500.000 Tonnen. Unter den zu erbauenden Schiffen sind auch 2 Großschlachtschiffe zu je 35.000 Tonnen vorgesehen.

und deutschen Staatsmänner wird Gelegenheit geben, alle beide Länder gemeinsam berührenden Fragen zu erörtern und die Lebendigkeit in ihrer Politik zu überprüfen. Das gilt vor allem für das tschechoslowakische Nationalitätenproblem, an dem Ungarn und Deutschland in gleichem Maße

Sord Runciman beantragt:

Aufteilung der Tschechoslowakei in Kantone

Nur die Landesverteidigung, Finanzen und Außenpolitik sollen von dem aus den Delegierten der einzelnen Kantone bestehenden Zentralparlament geleitet werden

Brag. Obwohl so die Subtenen, wie auch die Regierung ihre Geneigtheit zur Fortsetzung der Verhandlungen ausgesprochen haben, besteht dafür keine Grundlage. Es ist aber wahrscheinlich, daß Sord Runciman als neutraler Berater eintritt, um für beide Parteien eine Verhandlungsgrundlage zu schaffen. Allgemein meint man, worüber wir gestern bereits berichteten, daß der Sord

unmittelbar interessiert sind. Auch ihre Beziehungen zu Italien sowie die Freundschaftspolitik dieser drei Staaten zu Jugoslawien, werden gewiß Gegenstand der diplomatischen Maßnahmen während des Staatsbesuches des ungarischen Reichsverwesers in Deutschland sein.

die Schaffung von Kantonen (Gauen) beantragen werde.

Für die Deutschen sollen 3 solche Gauen errichtet werden, die sich selbst verwalten. Die in diesen Gebieten wohnende tschechische Minderheit aber beläme dieselben Rechte, wie die in den tschechischen Gauen lebende deutsche Minderheit. Auf dieselbe Weise soll auch die Frage der anderen Minderheiten gelöst werden. Die einzelnen Gauen werden in das Prager Parlament, das für die nationale Verteidigung, Finanzen und Außenpolitik verantwortlich sein würde, ihre Vertreter entsenden.

In tschechischen Kreisen betrachtet man diese Grundlinien als tragbare Grundlage für die

welteren Verhandlungen. Umso mehr, da sie den Punkten Helsinki in großem Maße Rechnung tragen.

Zufolge der Ernennung von Subtenen in höhere Staatsstellen, worüber wir gestern berichteten, ist in der Lage eine leichte Entspannung eingetreten. Die Subtenen vertreten aber den Standpunkt, daß

die Minderheitsfrage mit Verteilung von Stellen nicht gelöst werden könnte, sondern es müßten grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden.

Die hohen Stellen, die gewährt werden, seien nur Selbstverständlichkeiten und führen zu keiner Befriedigung der Subtenen.



Erfolg Romäniens an der Sinaiaer Donautonferenz

Hohheitsrechte Romäniens an der Donaumündung anerkannt

Bucuresti. Außenminister Petrescu-Comnen gab folgende Erklärung ab:

„Ich kann mit Freude berichten, daß die in Sinaia abgehaltene Donautonferenz, die

durch die rumänische Regierung einberufen wurde, sich die den Staatsinteressen Romäniens entsprechenden Verfügungen in freudigster Weise zu eigen gemacht hat.

Die Beschlüsse der Donautonferenz sind von geschichtlicher Bedeutung. Drei Generationen kämpften vorher um das, was uns nun gelungen ist, infolge des Wohlwollens der interessierten Staaten in einer einzigen Konferenz zu erreichen.

Mit England und Frankreich kam es zu einer vollständigen Vereinbarung und seitens Italiens konnten wir das weitgehendste Wohlwollen feststellen. Ich glaube, Italien werde die Unterzeichnung des Abkommens nicht verweigern.

In einer geschichtlichen Stunde wird das Hohheitsrecht Romäniens über die Donaumündung zu plastischem Ausdruck gelangen.“

Bisher war das Mündungsgebiet der Donau von Brasilien unter Aufsicht der „Europäischen“ Donaukommission.

Wie bekannt, ist Deutschland aus der „Internationalen“ Donaukommission, die über gewisse Rechte betreff der Donauschifffahrt von Regensburg an verfiel, ausgetreten, weshalb ihr Sitz aus Wien nach Belgrad verlegt wird.

Verpachtung von Gemeindegeldrechten

Mit Genehmigung der Komitatspräfektur ist das Jagdrecht der Gemeinde Kleinomor und Omor zu je 3000 Lei Jahrespacht auf 5 Jahre an den Jagdverein „Omor“ verpachtet worden.

Die Verpachtung des Jagdrechtes der Gemeinde Monostor wurde annulliert und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung angeordnet.

rend viele reiche Leute im Ueberfluß leben.

Die Organisation der „gemeinsamen Küche“ ist angeblich schon derart gründlich ausgearbeitet, daß sie zu jeder Zeit spätestens eine Stunde nach Ausbruch eines eventuellen Krieges schon in Aktion tritt und jedem deutschen Volksgenossen täglich mindestens einen Teller voll warmes Essen sichert.

Gemeinsame Küche für das deutsche Volk im Kriegsfall

Unkontrollierbaren Auslandsnachrichten zufolge finden derzeit in Deutschland zwischen dem Innenministerium und Kriegsministerium Verhandlungen statt, wie man in der Zukunft bei einem eventuellen Kriegsfall der ganzen deutschen Nation aus einer gemeinsamen Küche täglich warme Speisen sichern könnte. Man will es in der Zukunft verhindern, daß einzelne arme Leute hungern, wäh-

Wegen dem Manöves kein Stillstand

in der reichsdeutschen Industrie

Berlin. Verschiedene ausländische Zeitungen befassen sich tag-täglich mit dem derzeitigen reichsdeutschen „Riesenmanöver“, das nach ihrer Ansicht einer Probemobilisierung gleichkommt und die ganze Industrie auf 2 Monate stilllegt. Wie weit die Nachrichten übertrieben sind geht schon aus dem einfachen Grund hervor, daß im Reich alle Fabriken auch während den Manövertagen genau so arbeiten wie dies bisher der Fall war und von einem Stillstand keine Rede sein kann. Militärischerseits hat man

nämlich das „Riesenmanöver“ auf einzelne Divisionsmanöver mit ganz kurzer Zeit eingeteilt um nicht der Wirtschaft durch einen allzugroßen Entzug an Reservisten auf einmal, zu schaden.

Es werden stappweise die einzelnen Jahrgänge von einer Division nach der anderen einberufen

und die ganze Waffenübung in ziemlich lange auseinandergezogen. Dadurch wird jeder Reservist einige Tage im Manöver sein und die Industrie wird es überhaupt nicht fühlen.

Ein Großteil der vorigjährigen Schulbücher kann auch heuer benützt werden

Krad. Die Nachricht, von der Vereinheitlichung der Schulbücher hat unter den Eltern begreiflicherweise Bestürzung hervorgerufen, weil man der Meinung ist, daß die vorigjährigen Schulbücher nun im heurigen Jahr gänzlich unbrauchbar sind und nicht mehr an die nachfolgenden Schüler verkauft werden können.

Von kompetenter Stelle wird uns mitgeteilt, daß ein großer Teil der Schulbücher aus dem vergangenen Jahr, besonders in den höheren Klassen auch heuer wieder verwendbar ist und nicht ausgetauscht wird. Wiederum werden die neuen Schulbücher, die nun der Staat herausgibt und vereinheitlicht wurden, be-

ars billig sein, daß es den Eltern nicht schwer fallen wird, solche zu kaufen.

Ackerbauminister Jonescu-Elesti erklärt

Eine Grundbedingung der Entwicklung der Landwirtschaft sind: gute Straßen

Bucuresti. In der Vergangenheit wurden unter den Parteien die Wegsteuer nur fleißig eingehoben, die Straßen dagegen blieben verwahrlost, wodurch ein Agrarstaat, wie Romänien, das größte Interesse daran hat, über gute Straßen zu

verfügen, damit seine Produkte auch auf die Marktplätze befördert werden können. Infolge der unsicheren Straßen waren jedoch manche Gebiete von der Welt wie abgeschlossen. Die jetzige Regierung ist aber auch dieser lebenswichtigen Frage an den Leib gerückt. Der Ausbau von guten Straßen ist eine ihrer größten Sorgen. Das geht auch daraus hervor, daß sie dem Verkehrsminister Ghelmegeanu für Straßenbauten 1 Milliarden 260 Millionen Lei zur Verfügung gestellt hat.

Recht hatte Ackerbauminister Jonescu-Elesti, als er sagte, eine Grundbedingung der Entwicklung der Landwirtschaft sind: gute Straßen.

Mexikanisches Petroleum für Deutschland

Laut einer Meldung der „Newyork Times“ wurde der reichsdeutsche Gesandte in Mexiko beauftragt mit der mexikanischen Regierung wegen Ankauf der ganzen mexikanischen Petroleumproduktion auf Kompensationswege zu verhandeln.

Neuer Briefträger in Schöndorf

Wie man uns aus Schöndorf schreibt, wurde der bisherige Briefträger Nikolaus Seitz auf Veranlassung der Postgeneraldirektion entlassen und seine Stelle mit einem rumänischen Briefträger besetzt.

Seitz hat jahrelang seinen Posten als Briefträger der Gemeinde Schöndorf um den monatlichen Betrag von monatlich nur 320 Lei mit beratiger Pünktlichkeit erfüllt, daß die rumänische Postmeisterin selbst bei der Postdirektion dafür intervenierte, daß man ihn auch in der Zukunft in seiner Stelle belassen soll, weil man kaum einen Rumänen finden wird, der für

dieses Geld noch mit seinem eigenen Pferd und Wagen täglich zur Bahnstation nach Kleinsankt Nikolaus fährt u. auch die Pakete sowie Briefe u. Zeitungen nach Schöndorf bringt. Ein Glück ist es wohl für Seitz sowie einen Großteil unserer abgehauenen Briefträger, daß er sich mit dem Verkauf unseres „Volks-Blattes“ befaßt und trotzdem er damit täglich nur ein-zwei Stunden zu tun hat, damit mehr verdient, als er bisher bei der Post als Briefträger erhielt.

setzt und verbreitet die „Araber Zeitung“

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 150, ganzjährig 320, für Großabnehmungen 1000 Lei. Für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 36 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Zeitschrift. Telefon: 16-39. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Brailanu 30 (Sa. Weiß & Wörner) Telefon 88-82.

Ehrende Betrauung für Hans Otto Roth

Bucuresti. Der ehemalige Kammerpräsident Prof. Pompei hat sich in den Haag begeben, um als Vertreter Romäniens an der interparlamentarischen Konferenz im Haag teilzunehmen. Der rumänischen Abordnung gehört auch Senator Dr. Hans Otto Roth an.

Vater von 80 Kinder

war dreifachmal verheiratet und will jetzt mit 80 Jahren eine 16-jährige heiraten

Blättermeldungen aus Kairo zufolge hat die dortige Polizei einen 80-jährigen Mann eingesperrt, der angeklagt ist, nicht weniger als dreifachmal verheiratet gewesen zu sein und jetzt gegen den Willen seiner Kinder ein - 16-jähriges Mädchen heiraten will.

Der Mann sagte beim Verhör aus, seine Frauen hätten ihm 80 Kinder geschenkt, davon seien die Hälfte bereits Großväter und rüstige Soldaten gewesen. Seine neue Heirat sollte nur ein Beitrag zur Milderung der Ehekrise sein.

Vertreter gesucht

Gute Beziehungen zu Unternehmungen mit großem Autopark erwünscht. Angebote mit Referenzangaben an Adolf Wessell, Chemisches Büro, Braşov, Str. Luterana No. 2.

Drei Rekorde . . .

In einer Rede führte der Wiener Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher aus, daß das System Schuschnigg drei Rekorde in Oesterreich aufgestellt hatte: den Weltrekord im Geburtendefizit, den Weltrekord in der Selbstmordstatistik und den europäischen Rekord in der Bettelerei.

Blick blüht in Bauerngruppe

Hermannstadt. In unserer Nachbargemeinde Samba schlug während eines Gewitters der Blitz in eine Bauerngruppe, die sich vor dem Regen unter einen Baum gestellt hatte, ein. Der Bauernburche Ioan Muresan wurde auf der Stelle getötet, während Geora Reabindorf in schwerverletztem Zustand in das hiesige Staatshospital gebracht wurde.

Vortanzversteigerung in Engelsbrunn

Wie man uns aus Engelsbrunn berichtet, wurde dort am Sonntag abend durch Gemeindeführer Kaspar Schmitz die Auktion des Vortanzes vorgenommen, den der meistbietende Junglandwirt Josef Ballner, um 9.500 Lei erstanden hat.

Ministerpräsident Patriard Miron Cristea ist Freitag Nacht auf seiner Reise nach Timisoara durch Arab gefahren, wo er von den Spitzen der Behörden erwartet wurde und sich einige Minuten in der Eisenbahnstation aufgehalten hat.

Das am 20. Juli in Berlin ratifizierte deutsch-romänische Luftfahrtabkommen ist 30 Tage nach der Unterzeichnung, demnach am 19. August in Kraft getreten.

Laut einer Verordnung müssen sich sämtliche Staatsbürger jüdischer Nation in Deutschland einen jüdischen Vornamen wählen.

Zwischen dem 1. und 30. September werden im ganzen Lande die Tiere und sämtliche Fuhrwerke zu Sand u. Wasser zusammengeführt.

Der Araber Gerichtshof verhandelt am Dienstag den großen Gernat-Prozess, der voraussichtlich drei Tage dauern wird. Außer den 6 Angeklagten werden die 88 Beschwundenen und ca. 100 Zeugen verhöört.

In Schöndorf hat der bisherige Gemeindeführer Kaspar Molter abgedankt und an seine Stelle wurde Franz Wizenbacher ernannt.

In Mediasch hat sich der 18-jährige Mittelschüler Kornel Flea vergiftet. Die Ursache der Tat ist noch nicht bekannt.

Bei einer Abstimmung in Timisoara haben von 191 Wählermeister 148 für Beibehaltung der Sonntagsarbeit und nur 43 dagegen gestimmt.

Die Schweizer Bundesregierung ließ durch ihren Wiener Konsul verlautbaren, daß ihre Grenzen für jüdische Flüchtlinge aus Deutschland geschlossen sind.

Bei der Traunauer Deutsch-katholischen Volksschule ist eine provisorische Lehrstelle zu besetzen. Gesuche sind bis zum 4. September an das Traunauer Pfarramt einzureichen.

Die Araber städtische Preisbestimmungskommission hat den Preis des Frühjuckstoffs mit Schaum um einen Kispel von 14 auf 12 Lei herabgesetzt.

In Jaffa ist die Typhusepidemie ausgebrochen und außer den bisher bekannten 28 Fällen wurden gestern weitere 20 angemeldet.

In Wolkhan ist im Alter von 97 Jahren Frau Witwe Kornelia Rummergruber, geb. Wöh, gestorben.

In dem jugoslawischen Städtchen Weiskirchen herrscht schon seit Tagen besonders unter den Kindern die Ruhr und Bauchtyphus.

Im Wien wurde ab 25. August den Juden der Zuderverkehr verboten.

In Czernowitz wurde wieder ein großjüdischer Schwindel entdeckt. Diesmal handelt es sich um Reisepässe, die von einigen Gaunern fabrikmäßig hergestellt und im ganzen Land an verdächtige Elemente für teures Geld verkauft wurden.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— warum die Eisenbahngeneraldirektion den ermäßigten Brennholztarif nur für Bukarest und nicht auch für die Provinz verlängert. Wie die hauptstädtischen Blätter berichten, hat die Eisenbahn auf Intervention des Wirtschaftsministeriums beschlossen, für die Beförderung von Brennholz nach der Hauptstadt auch im kommenden Monat nur den Commertarif zu berechnen. Die Hauptstädter sollen im August und September den Großteil ihres Brennholzbedarfes eindecken. Wäre es nicht angebracht, wenn diese Verfügung auch auf das ganze Land ausgedehnt werden würde? Warum müssen die Provinzstädte mehr bezahlen, während bloß mit der Hauptstadt eine Ausnahme gemacht wird? Bei uns „Provinzlern“ ist man ohnehin viel rigorosier mit den Steuerentreibungen und sonstigen Zahlungen an den Staat, so daß unter der Bevölkerung eine wahre Geldknappheit herrscht. In Bukarest ist demgegenüber eine viel leichtere Vermögensmöglichkeit, weil alles nach der Hauptstadt strebt.

— welches Unheil ein unbeantworteter Brief verursachen kann. Wir berichten bereits in unserer letzten Folge, daß die italienische Sportföderation den romanischen Sportvereinen den „Krieg“ erklärte und jedwedes gemeinsame Spielen einer italienischen Mannschaft mit einer romanischen auf die Dauer von einem Jahr verboten hat. Als Antwort darauf beabsichtigt man in romanischen Kreisen nun ein Spielverbot auf 5 Jahre zu beantragen und auch zu beschließen. In ernsten Sportkreisen wollte man aber die Ursache dieses italienischen Verbots wissen und stellte fest, daß das ganze nur auf ein Mißverständnis, beziehungsweise wegen einem unbeantworteten Brief geschuldet ist. Bekanntlich hat der italienische Sportverein „Genova“ in Bukarest mit der hauptstädtischen „F. C. Rapid“ um den Mittel-europapokal gespielt und war mit verschiedenen Dingen nicht zufrieden, so daß er sich mit seiner Beschwerde an die italienische Sportföderation gewendet hat. Italienscherseits wollte man die Angelegenheit auf friedlichem Wege erledigen und hat sich brieflich noch am 19. Juli an die romanische Sportföderation gewendet, jedoch bis zum 13. August keine Antwort auf den Brief erhalten. Dies erbitterte den Leiter der italienischen Sportverbände, General Vaccaro, derart, daß er das Spielverbot mit Romänien erließ. In Bukarest wurde nun festgestellt, daß der italienische Brief überhaupt nicht angekommen ist, demzufolge auch nicht beantwortet werden konnte. Diese Begründung wird womöglich zu einem friedlichen Ausgleich führen und dann kann wieder weiter gespielt werden.

— wieviel die Zeiten ändern. Wir Städter können uns noch sehr gut an die Jahre nach dem Krieg erinnern. Wo es so wenige Wohnungen gab und jeder Mieter glücklich war, einen langfristigen Mietvertrag zu haben. Die gewissen roten Papierstreifen „Wohnung zu vermieten“ waren eine Seltenheit. Heute ist es umgekehrt: Jeder Hausherr ist glücklich, einen langfristigen Mietvertrag zu haben, so viele überzählige Wohnungen gibt es, die leerstehen. Dieser Wandel in so wenigen Jahren wird am besten durch ein solches, schwarzgestrichenes

Herabsetzung der Mehl- und Brotpreise um 50 Bani

Arad. Bei der gestrigen Sitzung der städtischen Preisbestimmungskommission wurde mit Freude zur Kenntnis genommen, daß die Mühlenbesitzer der Stadt und Komitat Arad die Mehlpreise um 50 Bani pro Kilo herabgesetzt haben. Namens der Konsumenten beantragte demzufolge auch Polizeikommissär Duflesan, daß die Bäcker in dem Maße mit den Brotpreisen zurückgehen und dasselbe mindestens um 50 Bani pro Kilo billiger geben. Nachdem die Bäcker auf den unerwarteten Preisrückgang des Mehles nicht gefaßt waren und von einer Herabsetzung des Brotpreises nichts wissen wollten, wurde die Angelegenheit auf den morgigen Tag verschoben.

Gleichzeitig wurde auch das Ansuchen der Fleischhauer um Erhöhung der Fleischpreise von 4 bis 6 Lei pro Kilo verhandelt und deshalb als unbegründet abgelehnt, weil in Wirklichkeit die Viehpreise gestiegen

sind. Sollten die Fleischhauer ihre Drohung mit einem Streit verwirklichen, dann wird die Stadt dafür Sorge tragen, daß die Bevölkerung möglicherweise mit noch billigerem Fleisch versorgt wird, als dies derzeit der Fall ist.

Keine Wegführung des Sarges von Dr. Dollfuß aus Wien

Wien. Im Jahre 1934 wurden die sterblichen Überreste des Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß in Wien in derselben Kirche beigesetzt, in der auch der Sarg des Altbundeskanzlers Dr. Ignaz Seipel sich befindet. Meldungen, wonach nunmehr auf Veranlassung der Nationalsozialisti-

schen Partei und durch deren Organe der Sarg Dollfuß' aus Wien in den Friedhof seines niederösterreichischen Heimatortes überführt worden sei, entsprechen nicht den Tatsachen. Der frühere Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist nach wie vor in Wien beigesetzt, doch ist die Kirche zur Zeit nicht für den allgemeinen Besuch zugänglich.

Bevorzugung der inländischen Fabriken

Bucuresti. In letzter Zeit beteiligten sich bei öffentlichen Licitationen des Staates auch zahlreiche ausländische Fabriken und unterboten die Preise der inländischen.

Nun soll diese Frage geregelt und den heimischen Fabriken die Bevorzugung gesichert werden.

Für Hochzeiten, Taufen u.dgl. ist keine Bewilligung mehr nötig

Kronstadt. Die Garnison Kronstadt bringt den Bewohnern zur Kenntnis, daß ab 10. August folgende Bestimmungen gelten: 1. Auf den Dörfern muß für

Hochzeiten, Taufen und ähnliche Festlichkeiten keine Bewilligung mehr eingeholt werden. 2. Für die Vermählung nichtpolitischen Versammlungen, wie Bälle, Vorträge, Musikkonzerte usw. werden die Bewilligungen von der Komitatspräfektur ausgestellt auf Grund der zuerst von der Gendarmerielegation und der Garnison erteilten Zustimmung.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck- und Darmfunktionsstörungen bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollstän-dige Genesung. Eine Schachtel bei 20. Dr. Köld's-Apothete, Arad

Wildtaubensjagd in Lovrin

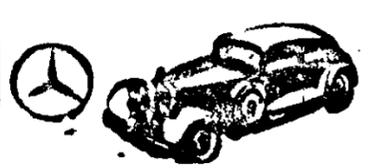
Der Lovriner Baron Albalbert Lipthay hat seine Freunde, den Wiener belgischen Gesandten Baron van der Elst und noch zwei mit ihm befreundete Diplomaten zu einer Wildtaubensjagd nach Lovrin eingeladen. Die Jagd soll vier Tage dauern und in dem dortigen kleinen Magnetwäldchen stattfinden, wo die aus den nördlichen Ländern nach dem Süden ziehende Wildtauben zu rasten pflegen.

wöhnlich drei-bis vier Wochen und weil die Wildtauben bei uns im Banat um diese Zeit noch genügend Futter auf den Feldern finden, pflegen sie sich in den Halmen u. kleinen Wäldern bei uns aufzuhalten. Ansonsten gibt es bei uns u. natürlich auch in Lovrin nur sehr wenig Wildtauben, sowie anderes Flugwild.

Der Wildtaubenzug dauert ge-

*) Dr. Kallat, Facharzt für Augenkrankheiten und Augenoperationen ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder. Arad, Str. Floria 4.

Mercedes-Benz die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel Lastautomobile. Bestorgantester Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratli Friedrich G. A.

Simsoara, 4. Bezirk, Bul. J. C. Duca 27.

Holzschilde anschaulich, das ständig am Eingang vieler Häuser angebracht ist. Oben ist mit Gelbrot aufgedruckt: „Zu vermieten“. Und darunter ist mit Kreide die jeweilige Wohnung (Anzahl der Räume usw.), die gerade leersteht, aufgeschrieben. Diese Tafel ist eine stehende Einrichtung. In jedem Hause gibt es dauernd mindestens eine leerstehende Wohnung, weil die Leute sich den Verhältnissen entsprechend einschränken und nicht mehr in der Lage sind, Luxuswohnungen mit 5-6 Zimmern etc. zu halten. Man begnügt sich mit 1-2 Zimmern, hat demzufolge auch weniger Wohnräumlichkeiten in Ordnung zu halten und lebt doch. — Ja die Zeiten ändern sich...

Meldung der enthobenen Militärdienstpflichtigen

Das Arader Ergänzungsbezirkskommando verkündet, daß diejenigen der Jahrgänge 1922-1936, die zwischen den Jahren 1900-1914 Geborenen mit einbegriffen, die des Militärdienstes befreit, ärztlich enthoben, oder deren Militärdienst verschoben war und auf dem Gebiete des Hermannstädter Korpskommandos wohnen, sich einer neuen Militärlage zu unterwerfen haben. Am 30. August haben sich die Jahrgänge 1922-1930, sowie die in 1900-1908 Geborenen, am 31. Au-

gust aber die übrigen von den oben angeführten jedesmal morgens um 8 Uhr in der Arader Festung beim Ergänzungsbezirkskommando zu melden. Diejenigen, die sich nicht melden, um nach Hermannstadt geschickt zu werden, werden ohne Unterschied des Alters zum Militär eingezogen. Sämtliche Militärakten und Akten für 4 Tage sind mitzubringen. Die als Familienerhalter Enthobenen haben sich nicht zu melden.

Advertisement for OLLA GUM featuring a logo and text: DIESE QUALITÄT GEWÄHR WETTBEWERB IN PARIS 1937.

16-jähriges Mädchen vom elektrischen Strom getötet

Arad. Am Sonntag in der Mitta-Stunde ereignete sich am Arader Maroschstrand ein schrecklicher Unfall, welcher die Familie des allseits beliebten Gemeindefunktionsführers Ing. G. T. Imbittioni in große Trauer versetzte. Seine 16-jährige reizende Tochter Felicia, die auf dem Gebiete des Sportwesens ein Genie war, versuchte beim Militärstrand an einem Eisenmast der elektrischen Kraftstromleitung vor ihren Kameradinnen eine Turnübung vorzuführen und

kletterte den ca. 20 Meter hohen Mast empor, wo sie zufällig mit der Hand an die elektrische Leitung kam und durch den Schlag erschrocken in die Tiefe stürzte. Trotzdem das Mädchen schwere Bruch- und Quetschungen erlitt, versuchten die Ärzte noch 2 Stunden, sie zum Leben zurückzurufen, was jedoch leider nicht gelungen ist. Das Begräbnis findet Dienstag nachmittag um 4 Uhr aus dem Trauerhause in der Str. Tudor Vladimirescu No. 15 statt.

Hans Otto Roth ist in Karlsbad



Wir brachten kürzlich zusammen mit andern deutschen, romanischen u. ungarischen Zeitungen die Meldung, daß Senator Dr. Hans Otto Roth eine Besprechung mit Generalgouverneur Dragomir hatte. Wie uns nun aus Bukarest von kompetenter Stelle mitgeteilt wird, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen. Dr. Roth weilt nämlich schon seit Wochen in Karlsbad, womit auch so manche andere Redereien, wie man in letzterer Zeit über ihn bei der Rundpropaganda hört, widerlegt sind.

Galkhaer Weinartenhäuser dreier Sanftmänner geplündert

Arad. Unbekannte Täter sind gestern in die Galkhaer Weinartenhäuser der Neusanftmänner Johann Buttinger, Johann Reinhold und Josef Müller eingebrochen. Die Einbrecher haben verschiedene Gegenstände im Werte von mehreren Tausend Lei gestohlen. Die Gendarmerie hat die Nachforschung eingeleitet.

Pferdesuche in Deutschsanktpeter

Wie man uns aus Deutschsanktpeter schreibt, ist dem Johann Lindner No. 207 ein 6-jähriges Pferd, dem Landwirt Augustin Jed eine 8-jährige Stute und Andreas Stizing seine Schimmlschute an Koll verendet. Der Schaden der verendeten Pferde beträgt ca. 60.000 Lei.

Einschreibung beim Neuarader Knaben-gymnasium

Beim Neuarader deutschen Knabengymnasium haben die Einschreibungen für die 1.-4. Klasse schon begonnen, worauf wir die deutschen Eltern besonders aufmerksam machen. Für Provinzländer ist ein erklaffendes Internat mit pädagogischer Draufsicht vorhanden.

Wiener Kinder- und Schweinemarkt

Wien. Aufgetrieben wurden 1622 Stück Porcweil, darunter aus Rumänien 30 Stück Mastweil. Preise: Ochsen prima 80-99, sekunda 78-80, tertia 70-73, Stiere 64-76, Kühe 54-69, Weibvieh 47-63 Pfennig. Auf dem Schweinemarkt wurden aufgetrieben: 9873 Stück, darunter aus Rumänien 320 Fleisch- und 979 Fettweil. Preise: prima Fettweil 102-109, mittelfeine 100 bis 101, alle Schwere 87-97, Bauernschweine 102-106, Fleischschweine 100-110, engl. Schweine jung 107-110 Pfennig. (100 Pfennig ist eine Mark und diese kostet 38-40 Lei im amtlichen Kurs.)

Die „Araber Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen

Ist das die Liebe? Lloyd Georges Memoiren in türkischer Beleuchtung

Roman von Luise Koepfel.

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Du Dummkopf“, sagte Xaver Korschich im Stillen zu sich selbst, „du Riesenbummkopf! Diese elegante junge Amerikanerin geht ja sofort. Nun, umso besser!“

„Und wie soll ich Ihnen die Nachricht zukommen lassen?“, fragte er. „Vielleicht darf ich Sie im Hotel aufsuchen?“

„Um Gottes willen nicht“, Vivian war ganz entsetzt. Der Gedanke, diesen speckigen, komischen Mann mit dem kupferfarbenen Gesicht und den schwimmenden Augen in dem elegantesten Karlsbader Hotel — unmöglich!

„Hinterlassen Sie eine Nachricht für mich in dem Belgegeschäft von Madame Latoure, Madame wird mich dann benachrichtigen.“

Mit der Versicherung, daß alles bestens erledigt werden würde, und unter tiefen Verbeugungen begleitete Herr Xaver Korschich Vivian hinaus.

Vivian verließ ihn etwas zweifelnd. Der Mann machte gar nicht den Eindruck, als ob er sehr fit und flüchtig wäre. Aber vielleicht täuschte sie sich darin.

Vivian brauchte nicht lange zu warten. Sie sah beim Nachmittags Tee in dem schattigen Park des Hotels mit ein paar Bekannten bei einer Zigarette, während ihre Mutter den üblichen ausgebeuteten Nachmittagschlaf hielt. Thea hatte erklärt, sie hätte Kopfschmerzen und wollte daher auf ihrem Zimmer bleiben. Während Vivian mit ihrer Gesellschaft unten im Park saß, kam ein Hotelboy suchend durch den Park auf sie zu: „Miß Brown wird am Telefon gewünscht.“

„Wer ruft an?“
„Das Belgehaus Latoure.“

Vivian erhob sich und eilte dem Hause zu. Der Boy rief dienstfertig die Telefonzelle auf.

„Ja, hier spricht Vivian Brown. Ja, Madame Latoure?“
„Miß Brown, es ist ein Brief für Sie hier abgegeben worden. Ich wollte mich vergewissern, ob Sie im Hause sind, er sollte Ihnen persönlich überbracht werden.“

„Bitte, so schnell wie möglich hierher, Madame.“

Eine Viertelstunde später hielt Vivian einen Brief in der Hand, in dem Herr Xaver Korschich ihr mitteilte, daß die junge Dame soeben das Hotel verlassen hätte und in der Richtung des Kochbrunnens gegangen wäre. Er, Herr Korschich, hätte am Kochbrunnen einen Aufpasser postiert. Wenn Miß Brown etwas Näheres zu wissen wünsche, möchte sie so freundlich sein, sich dorthin zu wenden. Der Aufpasser trüge eine weiße Nelke im Knopfloch und hätte einen braunen Anzug an.

Vivian überlegte einen Augenblick. Sie war sofort entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen. Diese schneidende Thea! Da hatte sie behauptet, Briefe schreiben zu müssen, und nun war sie schertlich auf dem Wege zum Rendezvous mit diesem Unbekannten. Sie fuhr schnell in ihr Zimmer hinauf, nahm Hut, Handschuh und Tasche. Dann eilte sie die Treppe herunter.

„Ein Auto“, sagte sie zu dem

Portier. „Rein, nicht meinen Wagen, es dauert mir zu lange. Rufen Sie mit eine Taxe von drüben.“

„Zum Kochbrunnen, und so schnell, wie Sie können“, befahl Vivian.

Der Schofför legte die Hand zum Gruß an die Milche.

Als Vivian zum Kochbrunnen kam, sah sie ein weißes Auto sich in der Richtung auf das Forsthaus in Bewegung setzen. Es war ein sehr eleganter Wagen mit hellgrünem Leder ausgefächelt. Wenn sie nicht alles täuschte, war die Dame in dem Wagen Thea. Vivians Auto hatte kaum gehalten, als ein junger Mann in abgetragener brauner Anzug, eine große weiße Nelke auffällig im Knopfloch, auf sie zukam und mit abgezogenem Hut fragte:

„Miß Brown?“
„Ja.“

„Die betreffende Dame ist soeben fortgefahren. Ich habe gehört, wie der Schofför sagte: „Gnädiges Fräulein werden im Forsthaus“ erwartet.“

Vivian nickte:
„Es ist gut. Zum Forsthaus“, befahl sie dem Schofför. Der Wagen fuhr los.

Thea hatte keine Ahnung, daß sie verfolgt wurde. Sie hatte die Stunden seit der geheimnisvollen Nachricht Deczys in steigender Unruhe verbracht. Ihrer geraden Natur widersprachen alle Geheimnisse und Umwege. Doch wenn Frank Rudolph es so wünsche?

An ihn klammerten sich alle Gedanken. Sie versuchte sich sein Gesicht vorzustellen mit den klaren, glühenden Augen, in deren grauen Tiefen soviel Wärme und Verstehen lag. Aber merkwürdig — war es ihre unruhige Stimmung — oder was sonst, sie vermochte sich seine Züge plötzlich nicht mehr in die Erinnerung zurückzurufen. Stärker wurde die Bangigkeit in ihr. So fuhr sie dahin.

Zum ersten Mal, daß sie kein Auge für die verträumte Schönheit der sommerlichen Berglandschaft hatte. Sonst fand sie in der Natur immer Ruhe und Frieden. Aber diesmal bedrückte sie die Einsamkeit dieser grünen Wälder. Es lag wie eine lastende Stille auf der Natur. Der Himmel, vorhin bei ihrer Abfahrt noch lichtblau, schimmerte in fahlem Graublau, wenn der Wald durch eine Lichtung unterbrochen wurde. Und dort über dem Höhenzuge jenseits des Talkessels stand es wie eine Gewitterwand.

„Haben wir es noch weit?“
fragte Thea ängstlich den Schofför.

„Ich glaube, es kommt ein Unwetter.“

„Wir sind bald da, gnädiges Fräulein“, war die Antwort des Schofförs. Aber so schnell der Wagen auch fuhr, die Wetterwand über dem Berggelände war schneller. Schon war die Sonne verschwunden. Es ging ein Chaos durch den Wald. Der erste Donner grollte. Der Wind machte sich auf, trieb die Wolken mit Sturmeseile näher.

(Fortsetzung folgt.)

Istanbul. Der „Muss“ setzt sich kritisch mit den Erinnerungen Lloyd Georges auseinander, die augenblicklich in einer englischen Tageszeitung erscheinen. Das türkische Blatt schreibt u. a.:

„Die Friedensverträge brachten keinen wirklichen Frieden, sondern nur neue Unruhen. Verantwortlich für die daraus hervorgegangene kritische Weltlage sind Wilson, Clemenceau und Lloyd George. Nun versucht Lloyd George sich zu verteidigen und zu entlasten. Er behauptet, daß bei seiner Abwesenheit die Folgen der Verträge noch schlimmer gewesen wären. Lloyd George gibt zu, daß er verlangt habe, Deutschland zu bestrafen, weil das die Gerechtigkeit erfordere. War das aber auch eine Forderung der Gerechtigkeit, die Uebergabe der deutschen Flotte, die vollständige Ortswaffnung Deutschlands und riesengroße Kriegsschadigungen zu verlangen? Der Türkei wurden durch den Frie-

den von Sevres sämtliche Lebensmöglichkeiten genommen und auch das findet Lloyd George im Sinne einer gerechten Weltordnung. Oesterreichs Grenzen wurden von den neuen Nachbarstaaten gezogen, die ihre Landesgrenzen so weit wie möglich vorzuschleichen suchten. So kämpfte Benesch bei den Friedensverhandlungen um eine möglichst weite Ausdehnung des tschechoslowakischen Territoriums. Lloyd George tadelt den temperamentvollen aber unglücklichen Gang Beneschs, alles für die Tschechoslowakei zusammenzuraffen, und meint schließlich, Masaryk als alter erfahrener Mann wäre für diese Unterhandlungen besser gewesen.

Bau eines Epidemie-Pavillons in Arad

Arad. Das Gesundheitsamt unserer Stadt befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Bau eines Epidemie-Pavillons, worin die Kranken abgefordert behandelt werden können. Laut den amtlichen Feststellungen wurden bisher 27 an Ruhr und 15 an Typhus erkrankte Personen gemeldet, jedoch nimmt man an, daß mindestens noch fünf-

mal soviel unangemeldete Personen sich in häuslicher Pflege befinden. Zur Errichtung des Epidemie-Pavillons, dessen Kosten sich auf 2 Millionen Lei stellen, steuert die Stadt Arad mit 600.000 und das Komitat mit 400.000 Lei bei, den Rest erhofft man durch staatliche Unterstützung vom Gesundheitsministerium zu erhalten.

Gemeindejagden werden direkt vom Ackerbauministerium verpachtet

Bukarest. Gestern ist im Amtsblatt ein Dekretgesetz erschienen, durch welches das Jagdgesetz in einigen wichtigen Punkten folgend abgeändert wird:

Art. 8. Das Jagdrecht wird in Zukunft direkt durch Beauftragte des Ackerbauministeriums verpachtet. Die Verpachtung erfolgt durch öffentliche Lizitation oder gegenseitige Vereinbarung.

Art. 12. Wenn am Lizitations-

tag kein Bewerber erscheint, so wird die Lizitation nach 15 freien Tagen nochmals abgehalten und wenn dann kein, oder nur ein einziger Bewerber erscheint, kann der Jagddienst das Terrain durch gegenseitiges Uebereinkommen verpachten.

Art. 2. Alle in anderen Gesetzen oder Reglements vorgesehenen Verfügungen, die diesem Gesetz widersprechen, sind abgeschafft.

Zwei Arader Bäckereien gesperrt

Arad. Das Gesundheitsamt hielt heute in den hiesigen Bäckereien eine Razzia und hat 2 Bäckereien, die von Schmutz strotzten, behördlich sofort sperren lassen.

Gleichzeitig wurde eine hiesige Kunststoffsabrik bestraft, weil ihre Zustellung des Eises in die einzelnen Häuser direkt unhy-

gienisch ist und durch schmutzige Zigeunerinnen geschieht. Die Kunststoffsabrik wurde angewiesen, daß sie ab morgen das Eis nur mehr durch solche Personen zustellen darf, die reine weiße Kleider tragen und das Eis nicht mit schmutzigen Händen, sondern mit einem eisernen Haken anfassen.

Freie Professoren-Stellen an den Mittelschulen

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat eine Zusammenstellung der freien Stellen an allen Mittelschulen des Landes veröffentlicht.

In Temeschwar: Deutsches Realgymnasium: röm.-lat. Religionsunterricht, Mathematik, Physik; am Mädchengymnasium: Religion, Physik; Handelshyzeum: Englisch-romänisch, Zeichnen und Schönschreiben.

Neuarad (Deutsches Unterghymnasium): Französisch, Physik, Chemie u. Naturwissenschaft.

Karamesebich (Mädchengymnasium): Religion, Musik.

Bugosch (Mädchengymnasium): Mathematik.

Großwarbain (Mädchengymnasium): Deutscher Sprache.

Oravița (Kant. Anabensschule: rom.-orth. Religion, romanische Sprache (zwei Stellen), französische Sprache, Philosophie, Recht, Physik, Chemie, Turnen, Schönschreiben, Zeichnen.

Orșova (gemischtsprachig): Religion, Musik, Handarbeit, Haushaltung.

Reschiza: (Mädchengymnasium): Mathematik, Handarbeit, Haushaltung.

Großantitoklaus (gemischtsprachiges Gymnasium): Religion, Musik.

An den romanischen Lehrerbildungsanstalten von Arad, Karansebes und Luasch sind ebenfalls einige Stellen frei.

Am Arader romanischen Handelshyzeum: romanische Sprache, romanisch-französisch.

Bugosch (Anabenshandelslyzeum): französisch-romänisch, deutsch-französisch, Geographie, Geschichte, Warenkunde, Mathematik.

Großwarbain (Anabenslyzeum): französisch-romänisch, deutsch-französisch, Mathematik.

Die Bewerber um diese Stellen können ihre Gesuche bei den zuständigen Stellen des Unterrichtsministeriums einreichen.

den von Sevres sämtliche Lebensmöglichkeiten genommen und auch das findet Lloyd George im Sinne einer gerechten Weltordnung. Oesterreichs Grenzen wurden von den neuen Nachbarstaaten gezogen, die ihre Landesgrenzen so weit wie möglich vorzuschleichen suchten. So kämpfte Benesch bei den Friedensverhandlungen um eine möglichst weite Ausdehnung des tschechoslowakischen Territoriums. Lloyd George tadelt den temperamentvollen aber unglücklichen Gang Beneschs, alles für die Tschechoslowakei zusammenzuraffen, und meint schließlich, Masaryk als alter erfahrener Mann wäre für diese Unterhandlungen besser gewesen.

Die Entente erklärte sich feinerzeit bei der Gründung des tschechoslowakischen Staates entgegenzukommen, weil während des Weltkrieges die Tschechen die Zerlegung der Monarchie herbeigeführt hatten. Dr. Benesch hatte damals immer mehr Land beantragt, ohne zu bedenken, wie er das Erworbene halten könnte. Er machte sich die Entente dadurch seiner Wünschen zugänglich, daß er darauf hinwies, ein wie starker Segen Deutschlands die Tschechoslowakei immer sein würde. Die Lektüre der Erinnerungen Lloyd Georges führt nach Meinung des „Muss“ zu der Erkenntnis, daß Wilson die europäischen Fragen nicht kannte. Wilson war unwissend und glaubte alles, was ihm erzählt wurde. Lloyd George vergibt dabei, daß er selbst ebenso unwissend war und, obwohl Europäer und mit den europäischen Verhältnissen vertraut, doch auch allen Erzählungen Glauben schenkte.

So geschied Lloyd George sich in seinen Erinnerungen verteidigt, so kann man ihn dennoch nicht von dem Vorwurf losprechen, daß er mitschuldig an dem unglücklichen Frieden und Friedensverhältnissen ist.

Eltern zur Beachtung!
Lassen Sie vor Schulbeginn die Augen Ihres Kindes durch Ihren Arzt untersuchen und kaufen Sie Augengläser ausschließlich nur beim Fachoptiker **GARDONYI** Arad, gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.

Weizen 430 Lei in Galag

Galag. Hier war das Getreidegeschäft in der letzten Woche ziemlich reger. Es wurde bezahlt: Für Weizen von 79—2 43.000; Roggen 29.000, Mais 45.500 Lei per Waggon.

In Waiala und Constanza haben sich die Preise nicht besonders geändert und für Weizen wurde nur der Minimalpreis von 400 Lei per Meterzentner bezahlt.

Gratis-Kurs für Bienenzüchter
Der G.M.B. Bienenzuchtverein in Klausenburg (Str. A. Muresanu 10) veranstaltet in der Zeit vom 5.—10. September einen Gratis-Kurs für Bienenzüchter. Nur 100 Lei Einschreibgebühr sind zu bezahlen, wenn man sich spätestens bis zum 1. September anmeldet.

Schöndorfer Gemeindefreiber hat bedankt

Schöndorfer Gemeindefreiber Adam Dikler hat von seiner Stelle, wo ihm in der Zukunft als Minderheitsler keine besonders guten Aussichten winkten, abgedankt und bei dem Neuarader Großkaufmann Josef Kompas eine Buchhalterstelle übernommen.

Knaben-, Mädchen-Uniformstoffe, sowie Ausstattungen in größter Auswahl zu billigsten Preisen im **Bazar Poporal J. Roth, Volkswarenhaus, Timisoara I, Piata Unirii 13**

Keine Trinkgelder mehr in Deutschland

Berlin. Die Deutsche Arbeitsfront führt seit einiger Zeit einen Feldzug gegen das Trinkgelbwesen. Um einem unwürdigen Zustand ein Ende zu bereiten, hat die Reichsfachgruppe Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe der Deutschen Arbeitsfront den Auftrag erteilt, daß der zehnprozentige Bedienungszuschlag fortzufallen und andererseits die Preise für Speisen und Getränke um den gleichen Prozentsatz erhöht werden. Dadurch ist das unwürdige Trinkgelbsystem abgeschafft und der Gast bezahlt nicht mehr als bisher.

Schul-Uniformkleider
am besten und billigsten bei der Firma
SZANTO und KOMLOS
Arad, Theatergebäude. —
Consum- u. Inlesnitrea-Mitglied.

Schwerer Flugzeugabsturz in Italien

Alle 14 Insassen tot
Mailand. In der Nähe von Varese stürzte ein Personenflugzeug ab, wobei alle 14 Insassen ums Leben kamen. Unter den Toten befindet sich auch der Gouverneur von Venedig samt seiner Tochter und zahlreiche andere Persönlichkeiten aus erstklassigen Häusern.

Elternfreuden.

In Engelsbrunn hat die Frau des Aunalandwirts Franz Beder, geb. Ellabeth Gehler einen gelunden Knaben das Leben geschenkt.

In Deutschflankpeter hat der Storch der Familie des Bahnhof-Restaurateurs Johann und Barbara Matija geb. Berenz das dritte, der Tischlerfamilie Georg und Eva Scheuermann das vierte, der Familie Peter Kumbmann das zweite und Matthias u. Christine Hollerbach geb. Böhmisch das zweite Kind gebracht.

Weinlesefest in Dobrin

Am Sonntag veranstaltete der Dobriner Männergesangsverein u. Frauenchor sein alljähriges Weinlesefest. Nachmittags um 3 Uhr war Wärmelied vom Hügelischen Gasthause in den Park, wo der Marienfelder Männergesangsverein Volksstänze, Coupletts, Doppelquartette und Beseltänze aufführte. Abends um halb 9 Uhr fand im Hügelischen großen Saale das Weinlesefest statt, bei welcher Gelegenheit von 6 Mädchen ein schöner Kostümtanz aufgeführt und vom Gesangsverein mehrere Chöre vorgetragen wurden.

Drei Monate Gefängnis für einen Advokat

der als Kortes bei den Wahlen, einen zugkräftigen „Antiff“ anwandte

Arad. Der hiesige Gerichtshof verdonnerte gestern den Boroscheseber Advokat Dr. Leontin Ciurba zu drei Monaten Gefängnis, weil er bei den letzten Parlamentswahlen als Kortes der Liberalen Partei mit einem besonders zugkräftigen Wahlkniff arbeitete. Ciurba vernichtete nämlich alle rechtkräftigen Strafpro-

Ganze Männer wurden als königliche Statthalter in Siebenbürgen und Banat eingesetzt

Bucuresti. Dieser Tage fand die Installation in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Patriarch Miron Cristea, des Innenministers Armand Calinescu und anderer staatlichen Würdenträger der Statthalter in Siebenbürgen und im Banat statt.

Die erste am vergangenen Donnerstag in Karlsburg, die zweite am Freitag in Klausenburg, und die dritte am Samstag in Timisoara.

In Karlsburg deshalb zuerst, weil in dieser Stadt Mihai Viteazul vor 3 Jahrhunderten die Vereinigung aller Rumänen proklamiert hatte und später König Ferdinand dort zum König aller Rumänen gekrönt wurde.

Die Siebenbürger und Banater königlichen Statthalter sind von ihrer moralischen Autorität, ihren bürgerlichen Tugenden, ihrem Gerechtigkeitsinn, sowie ihrer guten Wirtschaftsführung dem ganzen Volke dieser Gebiete bekannt.

An die Spitze dieser Provinzen wurden die wertvollsten, die fähigsten und gewissenhaftesten Männer ernannt, die der Parteiwirtschaft fern standen und nur zum Wohle und

Förderung des Landes gearbeitet haben.

Die Generale Danila Papp (Karlsburg) und Ganzu (Klausenburg) sind lebende Beispiele der soldatischen Tugenden und bürgerlichen Gewissenhaftigkeit. Deshalb wurde ihre Ernennung mit einmütiger Begeisterung aufgenommen. Dieselbe Zufriedenheit bekundete auch das Ba-

nat, wo in die hohe Würde der Landespräsident Dr. Alexandru Marta erhoben und im Rahmen einer großen Feierlichkeit am Samstag eingesetzt wurde.

Die Folgen dieser Ernennungen sowie des ganzen Verwaltungsgesetzes werden in sehr kurzer Zeit sichtbar und fühlbar werden.

Revision der verteilten Gratis-Hausplätze in Arad

Ein Riesenschwindel der durch die Parteiwirtschaft und das Protektionsystem gefördert wurde

Arad. Bekanntlich erhielten die am Krieg freiwillig teilgenommen oder sonstige ausgezeichneten ehemaligen romantische Soldaten in den einzelnen Städten und Gemeinden als Anerkennung Hausplätze geschenkt. Auch in Arad wurden einige hundert städtische Hausplätze unter diesem Vorwand verteilt und wie es nun in den diesbezüglichen Anzeigen heißt, großer Mißbrauch getrieben.

Vor allem erhielten sehr viele solche Parteianhänger der

einzelnen Regierungen Hausplätze, die darauf überhaupt keinen Anspruch haben;

weitere ließen sich manche Personen zwei- oder dreimal beschenken und verkauften die Hausplätze. Auch erhielten solche Leute Hausplätze, die überhaupt nicht mehr in Arad wohnen und sich auch noch in 2-3 anderen Städten beschenken ließen, während viele Anspruchsberechtigte überhaupt nichts erhalten haben.

Wie wir erfahren, will man auch auf diesem Gebiet „Ordnung“ schaffen und die Dokumenten alljener Personen überprüfen, die bisher Gratis-Hausplätze erhielten.

ABSOLUTE SICHERHEIT

oletet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissimo und August Sillen Glas.



Erntefest in Warjasch

Am gestrigen Sonntag wurde in Warjasch von der Jugend ein großartiges Erntefest aufgeführt, bei welchem es verschiedene Belustigungen und Volkstänze gab.

Welche Aussichten bei einem Krieg

haben die autoritären und demokratischen Staaten?

London. „News Chronicle“ bringt vom gewesenen französischen Luftfahrtminister, Pierre Cot einen Artikel über die Aussichten eines Krieges, insbesondere eines Luftkrieges zwischen den demokratischen und autoritären Staaten. Laut diesem überflügeln die Luftflotten der autoritären Länder (Deutschland u. Italien) die der demokratischen Staaten (England, Frankreich und die Tschechei) ein wenig. Dieser Unterschied könnte jedoch durch die Einbeziehung der polnischen und russischen Luftflotte ausgeglichen werden. Auf industriellem Gebiet sind nach Pierre Cot die autoritären Staaten ebenfalls im Vorteil, doch würde dieser in einem längeren Krieg verschwinden. Einen Vorteil bildet für Italien und Deutschland Spanien und Marokko, da sie von dort aus die französischen und englischen Verbindungswege mit ihren Kolonien gefährden könnten. Wichtig für England und Frankreich ist die Tschechoslowakei, da von

dort und Frankreich sämtliche deutsche Industriezentren leicht erreichbar wären, insbesondere wenn die russische Luftflotte eingeschaltet wird.

Im Hinblick auf einen Krieg, folgert Pierre Cot, könnten die autoritären Staaten nur einen Krieg von kurzer Dauer gewinnen, während in einem längerem Kriege die Demokraten unbesiegbar wären.

Auch Diane Haids Schwester verunglückt

Unter den Opfern des tschechischen Flugzeugunglücks im Schwarzwald befindet sich übrigens auch die Frau des Filmschriftstellers Dr. Josef Ehan, Grit Haids, die Schwester der berühmten deutschen Filmschauspielerin Diane Haids.

Organisation der Deutschen Volksgemeinschaft vom Innenministerium bewilligt

Bucuresti. Wie wir des öfteren berichteten, fanden in letzter Zeit so mit dem Ministerpräsidenten Patriarch Miron Cristea, wie auch mit mehreren Regierungsmitgliedern und dem Generalkommissar für die Minderheiten Prof. Silviu Dragomirescu mehrere Besprechungen über unsere Belange statt. Dieführten nun zu dem Ergebnis, daß das Innenministerium unter Zahl 14.819 die Bewilligung zur Schaffung einer Gemeinschaft der Deutschen in Rumänien, als Vertretung des Deutschen erteilte.

Die Volksgemeinschaft wird auf neuer Grundlage alle Aufbauwichtigen zusammenfassen und alles, was trennend ist, das heißt, jedwede Parteipolitik ausschalten.

Daraus ist ersichtlich, daß durch die Regierung auf dem Wege der Regelung der Minderheitsfrage einen ganz bedeutsamen Schritt nach vorwärts gemacht hat.

Der reichsdeutsche Gesandte in Bukarest, Dr. Wilhelm Fabritius, hatte übrigens selbst eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär für Presse- und Propagandawesen Titescu.



Zum Tode des Slowakenführers Hlinka

Unser Bild ist eine der letzten Aufnahmen des großen Führers der Slowaken, Vader Andreas Hlinka, der in der Nacht zum Mittwoch im Alter von 74 Jahren in seinem Pfarrhaus in Vojensberg verstarb und am Sonntag als Lotos der slowakischen Nation in einem Glasfarg begraben wurde.

*) Zugreifen! Es ist erwiesenermaßen das wirksamste und deshalb auch das billigste. Girisin-Pasta (Girisin-Ges. Leipzig) gegen Stiche, Flechten, Brandwunden, Hautschäden jeder Art. Tuben zu 44 und 85 Lei in Apotheken und Drogerien.

Luftvertebr Moskau—Newhorl

Wie die Warschauer Blätter melden, hat sich Oberst Lindbergh nach Moskau begeben, um über die Errichtung einer Luftvertebrsline zwischen Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten über den Nordpol zu verhandeln.

Die Strecke soll über die Behringstraße gehen, auf der Wärensinsel ist eine Zwischenlandung geplant.

D A M E N-M O D E,

Seinen Stoffe, Strümpfe und Kurzwaren werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft bei **JOSEF LANTOS**, Arad, Str. Brasiliana 9. Consum- und Inlesnitrea-Mitglied.

Gemeinderichter patelt mit Holzdieben

Arad. Der gewesene Gemeinderichter Basile Fericean aus Sibinlia wurde zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er die rechtskräftigen Strafprotokolle von einigen Waldholzdieben, die seine Parteianhänger geworden sind, einfach vernichtete und dadurch nicht nur den Staat schädigte, sondern auch noch das Ansehen des Gerichtes schmälerte.

Traunung.

Der Warjascher Aunalandwirt Andreas Gänzer führte gestern die Tochter des Anton Wozar zum Traualtar.

Todesfälle.

In Warjasch ist Frau Elisabeth Anton geb. Jillich im Alter von 74 Jahren gestorben.

In Deutschflankpeter ist Georg Gehwein im Alter von 64 Jahren nach 2-tägiger Krankheit an einem Gebärmuttertumor und das 4 Monat alte Knäblein der Familie Josef und Katharina Lambert geb. Winter gestorben.

Kleine Anzeigen

Mindestens 10 Wörter für einmalige Einschaltung für Stellenangebote, Berufsanzeigen und Anzeigen des Wort 1.—2.—3.—4.—5.—6.—7.—8.—9.—10.—11.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—149.—150.—151.—152.—153.—154.—155.—156.—157.—158.—159.—160.—161.—162.—163.—164.—165.—166.—167.—168.—169.—170.—171.—172.—173.—174.—175.—176.—177.—178.—179.—180.—181.—182.—183.—184.—185.—186.—187.—188.—189.—190.—191.—192.—193.—194.—195.—196.—197.—198.—199.—200.—201.—202.—203.—204.—205.—206.—207.—208.—209.—210.—211.—212.—213.—214.—215.—216.—217.—218.—219.—220.—221.—222.—223.—224.—225.—226.—227.—228.—229.—230.—231.—232.—233.—234.—235.—236.—237.—238.—239.—240.—241.—242.—243.—244.—245.—246.—247.—248.—249.—250.—251.—252.—253.—254.—255.—256.—257.—258.—259.—260.—261.—262.—263.—264.—265.—266.—267.—268.—269.—270.—271.—272.—273.—274.—275.—276.—277.—278.—279.—280.—281.—282.—283.—284.—285.—286.—287.—288.—289.—290.—291.—292.—293.—294.—295.—296.—297.—298.—299.—300.—301.—302.—303.—304.—305.—306.—307.—308.—309.—310.—311.—312.—313.—314.—315.—316.—317.—318.—319.—320.—321.—322.—323.—324.—325.—326.—327.—328.—329.—330.—331.—332.—333.—334.—335.—336.—337.—338.—339.—340.—341.—342.—343.—344.—345.—346.—347.—348.—349.—350.—351.—352.—353.—354.—355.—356.—357.—358.—359.—360.—361.—362.—363.—364.—365.—366.—367.—368.—369.—370.—371.—372.—373.—374.—375.—376.—377.—378.—379.—380.—381.—382.—383.—384.—385.—386.—387.—388.—389.—390.—391.—392.—393.—394.—395.—396.—397.—398.—399.—400.—401.—402.—403.—404.—405.—406.—407.—408.—409.—410.—411.—412.—413.—414.—415.—416.—417.—418.—419.—420.—421.—422.—423.—424.—425.—426.—427.—428.—429.—430.—431.—432.—433.—434.—435.—436.—437.—438.—439.—440.—441.—442.—443.—444.—445.—446.—447.—448.—449.—450.—451.—452.—453.—454.—455.—456.—457.—458.—459.—460.—461.—462.—463.—464.—465.—466.—467.—468.—469.—470.—471.—472.—473.—474.—475.—476.—477.—478.—479.—480.—481.—482.—483.—484.—485.—486.—487.—488.—489.—490.—491.—492.—493.—494.—495.—496.—497.—498.—499.—500.—501.—502.—503.—504.—505.—506.—507.—508.—509.—510.—511.—512.—513.—514.—515.—516.—517.—518.—519.—520.—521.—522.—523.—524.—525.—526.—527.—528.—529.—530.—531.—532.—533.—534.—535.—536.—537.—538.—539.—540.—541.—542.—543.—544.—545.—546.—547.—548.—549.—550.—551.—552.—553.—554.—555.—556.—557.—558.—559.—560.—561.—562.—563.—564.—565.—566.—567.—568.—569.—570.—571.—572.—573.—574.—575.—576.—577.—578.—579.—580.—581.—582.—583.—584.—585.—586.—587.—588.—589.—590.—591.—592.—593.—594.—595.—596.—597.—598.—599.—600.—601.—602.—603.—604.—605.—606.—607.—608.—609.—610.—611.—612.—613.—614.—615.—616.—617.—618.—619.—620.—621.—622.—623.—624.—625.—626.—627.—628.—629.—630.—631.—632.—633.—634.—635.—636.—637.—638.—639.—640.—641.—642.—643.—644.—645.—646.—647.—648.—649.—650.—651.—652.—653.—654.—655.—656.—657.—658.—659.—660.—661.—662.—663.—664.—665.—666.—667.—668.—669.—670.—671.—672.—673.—674.—675.—676.—677.—678.—679.—680.—681.—682.—683.—684.—685.—686.—687.—688.—689.—690.—691.—692.—693.—694.—695.—696.—697.—698.—699.—700.—701.—702.—703.—704.—705.—706.—707.—708.—709.—710.—711.—712.—713.—714.—715.—716.—717.—718.—719.—720.—721.—722.—723.—724.—725.—726.—727.—728.—729.—730.—731.—732.—733.—734.—735.—736.—737.—738.—739.—740.—741.—742.—743.—744.—745.—746.—747.—748.—749.—750.—751.—752.—753.—754.—755.—756.—757.—758.—759.—760.—761.—762.—763.—764.—765.—766.—767.—768.—769.—770.—771.—772.—773.—774.—775.—776.—777.—778.—779.—780.—781.—782.—783.—784.—785.—786.—787.—788.—789.—790.—791.—792.—793.—794.—795.—796.—797.—798.—799.—800.—801.—802.—803.—804.—805.—806.—807.—808.—809.—810.—811.—812.—813.—814.—815.—816.—817.—818.—819.—820.—821.—822.—823.—824.—825.—826.—827.—828.—829.—830.—831.—832.—833.—834.—835.—836.—837.—838.—839.—840.—841.—842.—843.—844.—845.—846.—847.—848.—849.—850.—851.—852.—853.—854.—855.—856.—857.—858.—859.—860.—861.—862.—863.—864.—865.—866.—867.—868.—869.—870.—871.—872.—873.—874.—875.—876.—877.—878.—879.—880.—881.—882.—883.—884.—885.—886.—887.—888.—889.—890.—891.—892.—893.—894.—895.—896.—897.—898.—899.—900.—901.—902.—903.—904.—905.—906.—907.—908.—909.—910.—911.—912.—913.—914.—915.—916.—917.—918.—919.—920.—921.—922.—923.—924.—925.—926.—927.—928.—929.—930.—931.—932.—933.—934.—935.—936.—937.—938.—939.—940.—941.—942.—943.—944.—945.—946.—947.—948.—949.—950.—951.—952.—953.—954.—955.—956.—957.—958.—959.—960.—961.—962.—963.—964.—965.—966.—967.—968.—969.—970.—971.—972.—973.—974.—975.—976.—977.—978.—979.—980.—981.—982.—983.—984.—985.—986.—987.—988.—989.—990.—991.—992.—993.—994.—995.—996.—997.—998.—999.—1000.

280.000 Rinder u. 170.000 Schweine

mit Maul- und Klauenseuche befallen
Wir berichteten bereits, daß in einigen ungarischen Gemeinden die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh ausgebrochen ist und teilweise auch zu uns ins Banat nach der Gemeinde Mitbeschenowa verschleppt wurde. Wie nun aus dem amtlichen Bericht der Eschepflomafel hervorgeht, wurden bisher 3581 Gemeinden, und zwar in diesen rund 280.000 Rinder und 170.000 Schweine verseucht, von denen 3000 Rinder und 1600 Schweine verendet sind.

Weiss & Götter

empfiehlt:
Kühne-Sämaschinen
Doppelloffel Solibeste Bauart!

2 schöne Geschäftslokale mit Auslagen an verkehrsreicher Stelle, geeignet für Metzger, Schnittwarenhändler etc. per sofort und ein gutgehendes Korbgeschäft per 1. November auf der Arab-Neuaraber Straße, zu vermieten. Lefitz, Arab, Str. Tribunal Dobra 6-7.

Zu verkaufen: 1 St. Griespugna Schine Fabrikat „Ced“, 2 St. Referve-Walzen 800x250 Fabrikat „Ced“, 2 St. Referve-Walzen 500x250 Fabrikat „Ced“, Riemenscheiben, Schnecken, Riemer, etc., 1 Mastauto Fabrikat Chevrolet, Typ 1932 alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei Adam Hangerl jun., Guttenbrunn Nr. 4.

Schwäbisches Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht von Familie Dr. Alfred Seemann, Arzt in Secusigiu (Sefschur), bei Deutschsanktpeter, Jud. Timis. (Kindermädchen ist vorhanden!)

Badenwanne, gebraucht jedoch in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung.

Erläutige Erzieherin, die auch zur Kinderpflege versteht, wird per sofort oder per 1. September gesucht. Magazin de Blana, Arab, Str. Cicio Pop Nr. 8.

Dame in den 40-er Jahren sucht Wollen als Haushälterin in Provinz-Marnet. Angebote unter Widfere „Haushälterin“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Bestberühmte Maschinen der Firma Heinrich Lang, Mannheim, wie: Lang Bulldog-Extraktoren, Dreifachmaschinen, Erntemaschinen, Grassmäher, Heuräcker, Sämaschinen der Firma „Kub. Sad“ Leipzig, Saatreitmäher; original Röber's „Petras“, Ernter der Fabrik Heib, Dieselmotoren-Rolan, Hammermühlen „Wiedlage“, Milchseparator viele sofort lieferbar. Vertretung für Komitat Arab:
PETER SCHADT,
Aradul-nou Str. Reg. Ferd. 76.

Kundmachung

Die Trammner Kirchengemeinde schreibt einen Konkurs aus für die Renovierung der Kirche und zwar Mauerer, und Malerarbeiten von Frauen und Mägen. Die Bedingungen liegen im Pfarramt auf. Der Kirchenrat hält es sich vor, die Arbeiten dem zu übergeben, der ihr am eifrigsten und schnellsten ist. Die Auktion findet am ersten September 1933 nachmittags um 5 Uhr statt.

Wolle zum Spinnen wird abgenommen in der Wollspinnerei
MATTHIAS SCHUCH,
Verlam, (Jud. Timis-Lorontal) gegenüber der Gutfabrik.

Amlich bewilligter Ausverkauf der
landwirtschaftl. Maschinenabteilung
Franz Magyari
Arab, Str. B. Goldis No. 5.
Großes Lager in Bienenzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technischen Artikeln etc.



Feuchte Wohnung!
Schneller Erfolg mit der patentierten
Teufelsfabe
Ein Kg. mit Gebrauchsanweisung 10 Lei gegen Nachnahme — Probeabgabe 5 Kg.
Popsea, Dracula / Matei Schnur, Jimbolla
Achten Sie auf dies Zeichen! (Banat)

Die beste Sommerfrische und Erholung ist der
Luttkurort Steierdorf
Witten im prächtigen Lammwald und den Carater Bergen. 740 Meter über dem Meeresspiegel.
Und in diesem von der Natur so wunderschön ausgestatteten Luttkurort befindet sich oben auf dem Berg in der freien Natur, in schönster, abgegrenzter Lage die
VILLA „DORA“
von Frau Dr. Fuschitt mit erstklassigen Stimmern und voller Pension von **NUR 130-150 LEI** täglich. Separater Spielplatz für Kinder und umgebend ruhige Lage für Erwachsene! Täglich Autobusverehr von Arina oder Draviza. Näheres Auskunft erteilt: Frau Dr. Fuschitt, „Villa Dora“, Steierdorf, Jud. Caras.

Wenn Sie nach
NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
Hamburg-Amerika
Linie
Sie reisen bequem, schnell und billig
Ankunft und Prospekt durch die Vertretung:
Hamburg-Amerika-Linie
G. A. R., Vertretung: Reichshits
Künstler, Arab, Bulb. Regina
Maria 24. Tel. 10-86.



S P O R T

Ripensia — Landesmeister!

Ripensia—F. C. Rapid 2:0 (0:0).
Timisoara. Mehr als 5000 Zuschauer haben dem gestrigen Schlußspiel um die Landesmeisterschaft zwischen Ripensia und F. C. Rapid beigewohnt. Wie bekannt, ging Ripensia mit einem Vorsprung von zwei Treffern in den Kampf und hatte es daher nicht nötig, sich in den Kampf sehr hineinzulegen. Das Spiel war nicht sehr interessant, man erwartete von diesem Treffen ein anderes Spiel. Pavlovici hatte diesmal wenig zu tun, da sämtliche Ripensia-Spieler ihre Aufgabe 100-prozentig erfüllt haben. Die Duceurester zeigten wieder ein draufgängigeres Spiel und boten alles, was sie nur zu bieten imstande waren. Die erste Spielhälfte verlief ohne nur ein einziges Tor zu schießen. Kurz nach abendlichem Beginn, in der 8. Minute, war Ripensia durch Opresan erfolgreich. Nach diesem Tor begann Rapid grob zu spielen und faulerte der Reihe nach. Der zweite Goal fiel in der 13. Minute durch Bindea. — Mit diesem Sieg hat Ripensia wieder bewiesen, daß sie die beste Fußballmannschaft Romaniens ist und ihr der Landesmeistertitel gebührt. Dieser große Erfolg ist wieder ein neuer Triumph des Timisoaraer Fußballsportes, weshalb die Banater Hauptstadt stolz sein kann.

Freundschaftsspiele

WAGZU—Chinezul-Isa 7:0 (3:0) in Arab. Die Timisoaraer Violetten kamen gestern in unsere Stadt, um mit den hiesigen Rot-Schwarzen ein Freundschaftsspiel kurz vor Beginn der Landesmeisterschaft auszutragen. Chinezul hat diesmal vollkommen versagt und WAGZU schoß die Tore nach Willen. Das Spiel brachte einen schönen Sport, die Heimischen spielten prächtig, die Timisoaraer konnten nicht zu sich kommen. Trotz der großen Niederlage war die Verteidigung der Chinezul der beste Mannschaftsteil.
Mica—Gloria 4:3 (1:0) in Arab. Mica verdiente den Sieg und nur ihr kann man einen Lob zuschreiben. Gloria spielte einbildlich und oberflächlich. Während dem ganzen Spiel hatte die Araber Mannschaft die Oberhand und führte ständig.
Duceuresti: Venus—Juventus 5:0 (2:0).

Ein größeres Geschäftslokal ist in Arab unter Bulb. Regele Ferdinand Nr. 52 per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft im
Luchwarenhaus
I. SCHUTZ, Arab.

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauergranz, wie auch in allen Marmorarten, Sphenit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßt, sehr billigen Preisen bei
Johann Granovshy
Timisoara, Josefstadt, Str. Bratianu Nr. 10. Gde gegenüber der Josefstädter Kirche.

Großarbeiten: UWA—Staruina

6:2 (3:1).
Klausenburg: Wölnitz-Victoria 1:1 (1:0).
Ploesti: Tricolor—Juventus 6:1 (3:1).
Konstanta: UWA Konstanta—Sportul Studentesc 5:4 (2:2).
Timisoara: Electrica-Junoren—UWA-Junoren 2:2 (1:0), GFT Cluj—GFT Timisoara 3:2 (1:1), Patria—Rabina 6:2 (3:1), Ripensia-Junoren—Fortuna Lomb. 2:0 (0:0), Ripensia II.—Progresul 7:1 (4:0), Jandarmul—Banatul 2:0 (1:0), Chinezul-Junoren—Banatul-Junoren 6:2 (3:1).

Reschita: UDR—Hajfelder Auswahlmannschaft 10:2 (7:1).

Arad: Titanus—Hafosh 5:3 (3:1), Tricolor—Transilvania 6:3 (1:0), GFT—Intelegaria 4:0 (1:0), UWA—Crisana 2:1 (0:0).

Ung. Landesmeisterschaft

Elektronos—Szeged 3:2 (3:0)
Neupest—Höbös 2:0 (2:0).
Székelyvár—JSC—9:1 (3:1).
Hungaria—SCG 3:2 (2:0).
Kleinpest—Dobskai 3:1 (1:1).
Budapest—Nemzet 1:1 (1:1).

Deutsches Turn- und Spv. u. in Timisoara

Am Sportplatz des Timisoaraer. deutschen Sportvereines „Rapid“ findet am 23. August ein Deutsches Turn- und Sportfest statt, welches mit reichhaltigem Programm verbunden sein wird. Diesem Sportfest folgt ein Gesellschaftsabend mit Tanz im Kiefer'schen Gasthaus.



Briefkasten

Franz 2-1, Charlottenburg. Man muß den Schaden, den das Wild verursacht, zusammenschreiben und in einem Bittgesuch vom Domänenministerium in erster Reihe eine Wieder gutmachung verlangen. Wenn die Bitte abgewiesen wird, dann bleibt nur der Klageweg übrig und wenn Sie Ihren Schaden beweisen können, werden Sie den Prozeß auch gegen den Staat gewinnen.

Josef 2-1, Alexanderhausen. Glas- und Porzellantritt erzielt man durch weiche Gelatine und Essig, über dem Feuer erwärmt. Sollen die gefitteten Gegenstände, wie Keller und Laffen, das Waschen aushalten, so muß man die Ränder der Bruchstelle vorher erhitzen.

Beforgte Hausfrau. Wolldecken wäscht man in lauwarmem, mit etwas Salmiakgeist versetzter schaumiger Seifenwasserlösung, die so oft gewechselt wird, bis sie rein bleibt. Durch Zusatz von Salmiakgeist bleiben die Decken weich und flöckig. Hierauf wird in reichlicher Menge lauwarmen Wassers mit etwas Boraxzusatz gespült. Waschen und Spülen darf nur unter brücker Bewegung geschehen. Die Decken werden, ohne zu winden (dies würde Seifenbildung zur Folge haben), gut ablaufen gelassen, mit den Händen fest abgedrückt, auf öfters gewechselte reine Lächer aufgelegt, mit dem Tuch eingerollt und so die größten Wassermengen entzogen. Wolldecken werden glatt gezogen, auf Lächern liegend an luftigem Orte getrocknet, die Unterlage mehrmals gewechselt, die Decken jedesmal umgewendet, vollkommen getrocknet, mit den Händen glattgestreift und mit reiner weicher Bürste überbürstet. Sind bei alten Decken die Ränder mit Seifenstreifen eingefaßt, so werden diese mit heißem Wasser überbürstet.